

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 23.

Dienstag, den 23. Januar.

1838.

Der Frauen-Hilfsverein.

Schnell, wie es der Geist geboren,
Will das Werk empfunden sein.

Und schnell wurde es empfunden, das Werk, an welches edle Frauen unserer Stadt die erste fördernde Hand legten. Sie pflanzten einen neuen Zweig auf dem Boden, welcher so viele wohlthätige Anstalten trägt. Er gedieh fröhlich und trug bis jetzt schon die schönsten Früchte. Hören wir darüber den obgedachten Verein selbst:

„Die Gründung des Frauen-Hilfsvereins geschah im Herbst 1830, und hatte derselbe zunächst den Zweck, unter dem Beistande edler Menschenfreunde unserer Stadt, während des Winters warme Suppe an Arme zu vertheilen.

Die Hoffnung auf eine freudige Theilnahme der im Wohlthun nie ermüdenden Einwohner von Leipzig wurde nicht getäuscht und das gewählte Mittel, namentlich um den edlen weiblichen Sinn für die Sache zu begeistern,

„eine öffentliche Ausstellung weiblicher Arbeiten und deren Verloosung“,

fand allenthalben Anklang, so daß bereits die im Februar 1831 stattfindende erste Ausstellung über 500 Nummern darbot, und seitdem alle folgenden Ausstellungen, so wie der Verkauf der Loose, das sprechendste Zeugniß für den unsere Stadt auszeichnenden Sinn für Wohlthun ablegten.

Aber auch reiche Gaben an Geld flossen dem Vereine durch den umhergesandten Umlauf zu*), die nicht nur die bedeutenden Kosten der Suppenvertheilung, der Ausstellung und anderer Bedürfnisse deckten, sondern auch schon in dem folgenden Jahre eine Erweiterung der Wirksamkeit des Vereins gestatteten.

Die Unternehmer theilten nämlich gleich Anfangs die Ueberzeugung, daß der eigentliche wesentliche Zweck jeder Unterstützungsanstalt dahin gehen müsse, der Verarmung an sich Grenzen zu setzen, und daß dieß weniger durch Gaben an Arme erreicht werde, als durch das Darbieten von Mitteln, sich auf irgend eine Weise selbst das Nothdürftige zu erwerben. Hierdurch entstand die Idee zur Begründung einer Arbeitsanstalt, welcher sofort die Ausführung folgte und deren segensreiche Erfolge nun bereits seit mehreren Jahren vorliegen. Um mäßige Mittel nicht zu sehr zu zersplittern, beschränkte sich diese Anstalt bisher auf Anfertigung von Hemden und Strümpfen aller Art, und wurde nur erst in der neuesten Zeit versuchsweise noch auf leinene Stallkittel ausgedehnt. Der fortdauernde nicht unbedeutende Absatz in diesen Artikeln spricht eben so für die wohlwollende Theilnahme des Publicums, als für die Güte der Waare**); daß aber durch diese Beschäftigung eine große Anzahl Familien der Selbst-

*) Der jährliche Umlauf soll unsern Wünschen gemäß in die Hände aller derer gelangen, welche durch Gesinnung und Verhältnisse in den Stand gesetzt sind, unserer Bitte Gehör zu geben. Aber der Aufruf ergreift auch an alle diejenigen, welchen aus Mangel an Bekanntschaft der Umlauf nicht zu Gesicht kommt und welche uns deshalb ihre milden Gaben nicht versagen werden.

***) Das Lager dieser Arbeiten ist der Zeit bei Madame Conkantin, Thomaskirchhof Nr 153, und es werden daselbst auch Bestellungen, namentlich in feinerer Herren- und Frauenwäsche angenommen, von welchen größere Vorräthe nicht sogleich im Voraus angefertigt werden können.

ständigkeit zurückgegeben worden und glücklich darüber sind, daß sie sich selbst wieder ernähren können, das ist der Segen, für welchen wir demüthig Gott danken.

Einige Versuche, Familien, die durch Krankheiten oder sonst unverschuldet in ihrem Gewerbe zurückgekommen waren, durch Vorschüsse oder Eröffnung eines Credits wieder empor zu bringen, sind ebenfalls zu unserer Freude gelungen.

Unterstützungen in baarem Gelde werden nur in außerordentlichen Fällen, an ganz arbeitsunfähige, oder kranke Personen, und da wo vielleicht eine augenblickliche Hilfe größerem Verderben vorbeugen kann, geleistet. Dagegen konnte es nicht umgangen werden, in den Wintermonaten Holz zu vertheilen, obwohl wir uns nicht verhehlen, daß es höchst erwünscht wäre, wenn die vielfach hier statt findenden Privatvertheilungen an Holz unter eine gemeinschaftliche Verwaltung gestellt werden könnten.*)

Unsere Unterrichtsanstalt im Nähen konnte bisher nur auf eine kleine Anzahl Lernender ausgedehnt werden, da die uns zu Gebote stehenden Mittel einen wünschenswerthen größern Umfang noch nicht gestatteten.

Nur das Vertrauen auf Gott und auf die Theilnahme der biedern Bewohner unserer Stadt konnte uns den Muth geben, das Werk zu gründen, es bisher fortzusetzen und mannigfache Schwierigkeiten zu besiegen, und voll Zuversicht rechnen wir auch auf den ferneren Beistand des Himmels und auf die fortdauernde Unterstützung aller Eulen, die im Wohlthun ihre Freude finden und welchen Allen wie den reichen Lohn des Bewußtseins erfüllter Menschenpflicht verheißen dürfen.

Allgemeine Uebersicht der Leistungen im vorigen Winter.

Die Suppenanstalt vertheilte wöchentlich 2240 Portionen an 487 Arme.**)

Die Arbeitsanstalt beschäftigte 80 Personen.

In der Nähanstalt erhielten 7 Kinder Unterricht.

Die Ausstellung hatte 560 Nummern an ausgezeichnet schönen weiblichen Arbeiten und vielen andern passenden Geschenken.

An Holz wurden nach Verhältnis in kleinen und großen Portionen circa 40 Klassen vertheilt.***)

Auch baare Unterstützungen wurden bei besonders dringenden Veranlassungen in Betrug von circa 180 Thln. geleistet.

*) Die in unserm diesjährigen Umlaufe ausgesprochene Befürchtung hat sich bis heute nur zu sehr bekräftigt. Das Begehren nach Holz ist so groß, daß es schon jetzt die Kräfte des Vereins weit übersteigt.

***) Die Portionen sind reichlich, die Suppe ist einfach, aber nahrhaft und gut gekocht, wird täglich von einer der jedesmal abwechselnd anwesenden Vorsteherinnen selbst gerührt und der große Jubel, so wie die unperfektere Dankbarkeit der Empfangenden beweisen zur Gemüge die Zweckmäßigkeit dieser Art von Unterstützung. Bei der noch immer in unserer Nähe hausenden verheerenden Seuche dürfte übrigens das Bedürfnis die ärmere Einwohnerklasse mit gesunder Nahrung zu versehen der Beherzigung jedes Menschenfreundes nicht entgehen.

****) Es ist vorauszusetzen, daß in dieser Beziehung unser Verein im Laufe des bevorstehenden Winters sehr in Anspruch genommen werden wird, so wie, daß sich bei den enormen Holzpreisen der Aufwand dafür sehr vermehren wird.